

2. Osterferien.

Schluss des Schuljahres 1905/1906: Sonnabend, den 31. März.  
Beginn des Schuljahres 1906/1907: Mittwoch, den 18. April.

3. Pfingstferien:

Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 2. Juni.  
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag den 11. Juni.

4. Sommerferien:

Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 11. Juli.  
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 16. August.

5. Herbstferien.

Schluss des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 29. September.  
Beginn des Winterhalbjahres: Freitag, den 12. October.

6. Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 22. Dezember 1906.  
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 3. Januar 1907.

Schluss des Schuljahres 1906/1907:

Sonnabend, den 16. März 1907.

Die Hilfschule für schwachbegabte Volksschulkinder.

Auf dem Gebiete der Erziehung und Unterrichtsbestrebungen sind in den letzten 2 Jahrzehnten grossartige Fortschritte gemacht worden, und die Ziele der einzelnen Anstalten, mögen es Gymnasien, Real- und Oberrealschulen, sowie stifts- und Volksschulen sein, sind hinlänglich bekannt. Die Humanität hat aber auf dem Gebiete der Erziehung ein noch weiteres Feld segensreicher Thätigkeit gefunden. Sie hat Taubstummen- und Blindenanstalten gegründet, hat Waisenhäuser gebaut, sich in Rettungshäusern geistig verwaister Kinder angenommen und selbst für Blödsinnige Erziehungs- und Pflegeanstalten ins Leben gerufen. So schien für Alle gesorgt zu sein, und es durfte fast Wunder nehmen, wenn man sagte, dass in dieser reichen Kette noch ein Glied fehlte, und doch war es so. Es gibt noch eine Classe von Kindern, die von der Schule der Gegenwart noch bis vor wenigen Jahren nicht genug berücksichtigt wurden. Es sind dies die schwachbegabten Kinder. So entstanden Schulen für schwachbegabte, für geistig zurückgebliebene Schüler, so entstanden Hilfschulen. Der grösste Theil der Bevöllerung unserer Vaterstadt ist aber über die Hilfschule und das Ziel derselben wenig oder garnicht orientirt. Mögen diese Zeilen also zur Orientirung dienen. Die Hilfschule ist für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Vom Besuch der Hilfschule ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Belastung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfschule erfolgt nach vorhergegangener Prüfung durch die Schulpflectoren oder den Leiter der Hilfschule. Nach der Prüfung erfolgt auch noch eine ärztliche Untersuchung des Kindes zwecks genauer Feststellung der körperlichen Gebrechen der Kinder. Welche Veränderungen gehen bald mit den Kindern in der Hilfschule vor. Ans dem stillen, sich von allem Spiel zurückziehenden Kindern, die von andern geistig ihnen überlegenen Schülern oft gehänselt werden, die oft rathlos und verzweifelt umherblicken, werden bald frohe lebenslustige Schüler, da sie unter gleichartigen Schülern sich befinden. Frohsinn, Lebensmuth bei den Kindern hervorzurufen, das erachtet die Hilfschule als die erste Aufgabe. Sehr viele Kinder, die der Hilfschule überwiesen werden, leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch grössere Anzahl stammelt. Da die Lehrenden aber zum grössten Theil mit der Heilung von Sprachgebrechen vertraut sind, resp. die Leiter diese Kinder besonders unterweisen, sind diese Sprachgebrechen nach dem ersten Jahre in der Hilfschule fast gänzlich beseitigt. Die Errichtung von Hilfschulen ist längst als notwendig erkannt worden, bestehen doch jetzt in deutschen Vaterlande etwa 174 Hilfschulen, in denen ca. 15.000 Kinder unterrichtet werden. Dank der Fürsorge unserer Ober-schulbehörde hat sich das Hilfswesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt. Ist Hamburg doch diejenige Stadt unseres deutschen Vaterlandes, die gegenwärtig das ausgedehnteste Hilfswesen hat. Es sind jetzt 7 Hilfschulen mit ca. 40 Classen und ca. 50 Lehrkräften. Die jetzigen Hilfschulen liegen: Marcusstr. 40, Leiter Herr Drews; Klosterstr. 7, Leiterin Fräulein Hamfeld; Elbeckerweg 56/58, Leiter Herr Theut; Hohestr. 31, Leiterin Fräulein Buchholz; Rothenburgsort 45, Leiter Herr Beyer; Osterstr. 66, Leiter Herr W. Reichel; Sonnenstr., Leiter Herr F. Schütze; Humboldtstr. 61, Leiter Herr Sachs. Ausserdem wurde am 18. Mai 1905 eine neue Hilfschule, Eppendorfer Landstrasse 17, eröffnet, deren Leitung Herr Otto Harms, bisher an der Hilfschule, Marcusstr. 40, üblich, übertragen wurde. Der Segen der Hilfschule wird sich offenbaren in der Ausbildung vieler geistesarmer Kinder, in der Ausbildung von Menschen, die durch den ihrem Zustande angepassten sorgsamem Unterricht, durch Liebe und Güte, durch Ausdauer und Geduld, Freundlichkeit und strengen Ernst stüchlich religiös erzogen und zu erwachsenen Menschen herangebildet werden, die in dem Strom der Welt nicht untergehen.

C. Halböffentliche.

Das Paulinum

Ist eine sechsstufige Realschule, deren Schüler ausschliesslich zugleich dort in Pension sind. Jedesmal 12 ca. bilden eine Gruppe, die Familie heisst, ein besonders Haus bewohnt und von einem sogenannten Oberhelfer, einem wissenschaftlich gebildeten Manne, und zwei Helfern, Brüdern des Rauhen Hauses, auch in der schulfreien Zeit beaufsichtigt wird. Die Realschule ist seit 1888 berechtigt. Vorsteher sind der Director des Rauhen Hauses Pastor Hennig und Dr. Tiede als Unterrichtsleiter. Geogr. wurde das Paulinum von dem Begründer des Rauhen Hauses D. J. H. Wichern im Jahre 1852.

Stiftungsschule von 1815.

Zeughausmarkt 32. Simultanschule, Realschule nebst Vorschule. Neun Jahres-Curse. Die Abgangsprüfung berechtigt zum Einjährigendienst. Schulgeld M. 96 in der Vorschule, M. 129 in der Realschule. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ostern werden in der zweiten Woche des Octobers angenommen. Bestand April 1905: Classen 16, Lehrer (incl. Lehrerinnen für die Elementarclassen) 24, Schüler 750. Director Dr. Drauert (Sprechstunde 12-1 Uhr an jedem Schultage im Schulhause), Präses des Schul-Vorstandes Herr Jacob Nordheim.

Talmud Torä.

(Realschule), Kohlhöfen 19 u. 20. Lehr-Anstalt für israelitische Knaben. Sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntniss auf dem Gebiete des religiösen Wissens und eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung für das bürgerliche Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht vollständig demjenigen, welches den staatlichen Realschulen gesteckt ist. Die Schule hat seit 1870 die Berechtigung zur Ausstellung amtlicher Qualifikations-Zeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst. Das Schulgeld wird nach den Erwerbsverhältnissen der Eltern bestimmt. Söhne unbemittelter Gemeindeangehöriger erhalten Freistellen. Präses des Schulvorstandes (Bureau Kohlhöfen 20) ist Moritz Warburg, Director Dr. Joseph Goldschmidt, Cassirer Moritz Heimann.

Höhere Töchterschule und Lehrerinnen-Seminar (Unterrichtsanstalten) des Klosters St. Johannes.

Holzdamn 21-33. Das Schulhaus enthält 22 Classen, Bibliothek und Lehrmittel-sammlungen, die nöthigen Verwaltungsräume und Wohnungen für den Director, den Castellan u. s. w. Das Seminar hat drei Classen mit einjährigem Cursum eine Vorbereitungs- und eine Lebungs-Classe. Die Aufnahme in das Seminar kann mit dem vollendeten sechzehnten, in die Vorbereitungs-Classe mit dem vollendeten fünfzehnten Lebensjahre erfolgen. Die höhere Mädchenschule hat neun aufsteigende Classen mit je einjährigem Cursum und eine Oberclasse. Sie nimmt Kinder von vollendeten sechsten Jahre an auf. Durch die Einrichtung von Oster- und Michaelis-Cursen ist es möglich, zu diesen beiden Terminen Aufnahmen zu machen. Sprechst. des Directors Dr. G. Zahn, im Schulgebäude, an Schultagen von 12-1 Uhr.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverz. unter Unterrichtswesen.

Die israelitische Töchterschule.

Carolinenstr. 35, ist eine 9stufige Mädchenschule der deutsch. israelitischen Gemeinde. Sie giebt eine gründliche, für das bürgerliche Leben möglichst praktische Vorbildung. In der Sexta wird ausser in den Schulfächern in Buchführung, Stenographie und Maschinennähen Unterricht ertheilt. Das Schulgeld richtet sich nach den Vermögensverhältnissen der Eltern. Der höchste Satz beträgt M. 100 jährlich. Kinder unbemittelter Gemeindeangehöriger erhalten Freistellen. Im April 1905 zählte die Anstalt 460 Schülerinnen, die in 16 Classen von 24 Lehrkräften unterrichtet werden. Präses des Schulvorstandes: Herr Alfred Levy, Schulvorsprechst. im Sommerhalbjahre, ausser Freitags von 1-2, Sonntags von 8-10 Uhr; im Winterhalbjahre, ausser Freitags, von 2-3, Sonntags von 9-11 Uhr.

Die Schule des Paulsenstifts.

Bülastrasse No. 20, ist eine neunstufige höhere Mädchenschule, dazu bestimmt, Mädchen unserer Stadt einen den Realschulen für Knaben entsprechenden Unterricht zu geben. Im Schuljahre 1904 wurde die Schule durchschnittlich von 800 Schülerinnen besucht, diese wurden von 29 Lehrerinnen und 3 Lehrern in 18 Classen unterrichtet. Das Schulgeld beträgt für die drei Unterclassen 30 M., für die höheren Classen 50 M. vierteljährlich; es kann nach den Vermögensverhältnissen der Eltern ermässigt werden. Ganze oder halbe Freistellen werden in erster Linie guten Schülerinnen der Hauptschule gewährt, die den Vater verloren haben, oder deren Eltern durch Unglücksfälle verarmt sind. Mit der Schule sind verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen, wie die Suppenanstalt, die Ferienstiftung (Ogbeim) und die Emma-Restiftung für Schülerinnen und die Pensionsanstalt für Lehrerinnen verbunden. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Frau Präses Engel, Frau Hauptpastor Glitz, Frau Senator Dr. Fritz C. Hinrichsen, Frau Dr. Noack, Fräulein A. Wolfson, Fräulein A. Wohlwill, Directorin der Schule, und Syndikus Roscoff, Vorsitz. Dr. Dr. Bendixen, Schriftf., Dr. Dr. Böhm, Schulrath, Prof. Dilling, Dr. Simmonds, Max Warburg, Cassenf. Die Directorin ist täglich von 12-1 Uhr in der Schule zu sprechen. Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern in der zweiten Hälfte des October. Bankkonto Vereinsbank.

Realgymnasialclassen für Mädchen.

gegründet Ostern 1901 von dem Hamburger Verein zur Förderung von Frauenbildung und Frauenstudium. Schullokal Grosse Allee 10, III. Zweck der Classen ist: a) jungen Mädchen in einem höchstens 5 jährigen Lehrgang die zur Ablegung des Abiturientenexamens an einem Realgymnasium nöthigen Kenntnisse zu übermitteln; b) jungen Mädchen eine Ausbildung zu geben, die der auf den Knaben-Realgymnasien gleichwerthig ist. Die Schülerinnen müssen eine 9classige Mädchenschule absolviert haben, oder ein Aufnahmeexamen bestehen.

5 Classen: von Obertertia bis Oberprima. Das erste Abiturienten-Examen wird Ostern 1906 stattfinden. Unterrichts-fächer: Religion (facultativ), Deutsch, Mathematik, Physik, Chemie, Zoologie, Botanik, Geschichte, Geographie, Französisch, Englisch, Latein. Ankunft ertheilt: die Leiter der Classen: Prof. Dr. Wendt, Wrangelstr. 9 und Fräulein Clara Bach, Oberlehrerin, Holzdamn 19 bei Dr. med. Gleis.

Emilie Wästenfeld-Schule.

Rentzelstr. 72. 9stufige höhere Mädchenschule. Die Anstalt zählt seit Ostern 1905 in 17 Classen (9 aufsteigenden und 8 Parallellclassen) eine Gesamtzahl von 580 Schülerinnen. Das Schulgeld beträgt 114 M. Herr Syndikus Roscoffs, erster Vorsitzender, Directorin Fräulein B. Itzko. Sprechst. im Schulhause im Sommer an den Wochentagen v. 12-1, im Winter v. 1-2 Uhr.

Vollständiges Verzeichniss aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereineschulen siehe Abschnitt I.

St. Ansehar-Mädchen-Schule u. Knaben-Vorschule

hat 8 Classen und eine Selecta (9. Schuljahr). Die Schule lehrt zwei Fremdsprachen und beginnt mit dem Englischen. Die Selecta erstreckt ausser einer Vertiefung in den Unterrichtsfächern die völlige Beherrschung des Englischen; ausserdem soll den Schülerinnen Gelegenheit gegeben werden, sich für das Lehrerinnen-Seminar, für die Prüfung für Telephonistinnen oder für den kaufmännischen Beruf durch Stunden in Stenographie und in Handelswissenschaften vorzubereiten. Das Schulgeld beträgt für d. Unterstufe 68 M., für d. Mittelst. 78 M., für d. Oberst. 90 M., für d. Selecta 100 M. pr. a. Die Knaben-Vorschule bereitet für Realschulen u. Gymnasien vor. Schulgeld 80 M. pr. a. Anmeldungen für beide Schulen bei der Vorsteherin Fräulein Juliane Lüthgen, Anseharplatz 10/12 J., zwischen 1-2 Uhr und ausserdem Dienstags Abends von 6-7 Uhr.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

1. Höhere Knabenschule. Realschule und Progymnasium mit Vorschule, Alsterufer 8. Anmeldung an den Leiter der Anstalt Dr. Gräve, Mühlendamm 26. Das Schuljahr beginnt, wie auch in den folgenden kath. Schulen, am 1. April. 2. Höhere Töchterschule am Holzdamn 18. Anmeldungen an die Leiterin Fräulein Franziska Schardinger, Holzdamn 18. 3. Gemeindeschule (Volksschule) für Knaben und Mädchen, Sägerplatz 25. — Anmeldungen nehmen Franz Bodmann und Schwester M. Sixtina entgegen. — 4. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in St. Georg, Danzigerstr. 90. Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Wiemer und Schwester Coelesta daselbst. — 5. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Eimsbüttel. Anmeldungen nehmen entgegen Pastor Bolte und Schwester Mercedes, am Weiler 29. — Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nimmt entgegen Pastor Engelhardt, Bullenhusendamm 35. — Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen für Knaben, Hendrichs, Elsu-strasse 38, für Mädchen, Schwester M. Regina.

D. Privatschulen.

Näheres Abschnitt I und III siehe Inhaltsverzeichnis.